



Steyler Missionare

# Jahresbericht 2022

Steyler Missionsprokur Schweiz



# INHALT

VORWORT		3
FINANZBERICHT 2022		4
 BEISPIELPROJEKTE <b>GELEBTER GLAUBE</b>		
<b>Mexiko:</b> Beratungszentrum San Mateo, Oaxaca		6
<b>Sambia:</b> Noviziat in Kabwe		7
 BEISPIELPROJEKTE <b>BILDUNG</b>		
<b>Brasilien:</b> Kinderhort Madre Theresia		8
<b>Paraguay:</b> Landwirtschaftsschule CEFA		9
 BEISPIELPROJEKTE <b>GESUNDHEIT</b>		
<b>Indien:</b> Lepra Hilfe		10
<b>Indonesien:</b> Hilfe für Menschen mit psychischen Erkrankungen		11
 BEISPIELPROJEKTE <b>ARMUTSBEKÄMPFUNG</b>		
<b>Ghana:</b> Begleitung und Ausbildung für Trägermädchen		12
<b>Philippinen:</b> Wiederaufbau nach Taifun Rai		13
 BEISPIEL <b>GRUNDVERSORGUNG / MESS-STIPENDIEN</b>		
<b>Simbabwe:</b> Mess-Stipendien wirken doppelt		14
KONTAKT		15

Wir Steyler Missionare sind eine katholische, internationale und multikulturelle Gemeinschaft, der rund 6'000 Patres und Brüder angehören. Aktuell arbeiten wir in 79 Ländern auf allen Kontinenten. Auf dem Fundament des christlichen Glaubens helfen wir den Menschen, die in Not und Elend leben – auf Augenhöhe, im Dialog und unabhängig von Religion, Kultur oder Geschlecht.

*Liebe Freundinnen und Freunde der Steyler Missionsprokur  
Liebe Leserinnen und Leser*

2022 war das Jahr der Rückkehr aus der Pandemie mit Lockdowns und vielerlei Einschränkungen in ein einigermaßen „normales“ Leben – dachten wir wohl fast alle. Der Krieg in der Ukraine holte gerade uns in Europa jedoch aus der Erwartung zurück, wir könnten jetzt zum Altgewohnten zurückkehren. Tausende von Flüchtlingen aus der Ukraine stellten uns und die umliegenden Länder vor neue Herausforderungen. Die Bereitschaft, ihnen zu helfen, war enorm. Auch Steyler Missionare in der Ukraine und in Polen haben vom Krieg traumatisierte Personen betreut und sie in ihren Häusern aufgenommen. So erfreulich die grosse Hilfsbereitschaft für die Kriegsflüchtlinge auch ist: Wir dürfen dennoch nicht die Not in anderen Teilen der Welt übersehen, in der viele Menschen aufwachsen und leben müssen. Und so durften wir in vielen Regionen wieder Hilfe leisten, die lokal wirksam war.

Dank der grossen Unterstützung durch unsere Spenderinnen und Spender konnten wir auch im vergangenen Jahr Projekte in 27 Ländern der Welt fördern. Von unseren Einnahmen, die diesmal wieder über 2 Millionen Franken liegen, sind rund eine Million Spendeneinnahmen von 2022. Rund 1,4 Millionen Franken der Einnahmen konnten wir bereits für Projekte weitergeben. Für die Verwaltung, Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit haben wir 13% unseres Budgets verwendet, so dass also 87% aller Einnahmen direkt in den Projekten eingesetzt werden können.

Welche konkreten Projekte wir unterstützen durften, zeigen wir auch in diesem Jahr beispielhaft in den Schwerpunkten «Gelebter Glaube», «Bildung», «Gesundheit», «Armutsbekämpfung» und «Grundversorgung/Mess-Stipendien». Sie alle zeigen, wie nötig unsere Hilfe war und ist und was Ihre Spenden bewirkt haben.

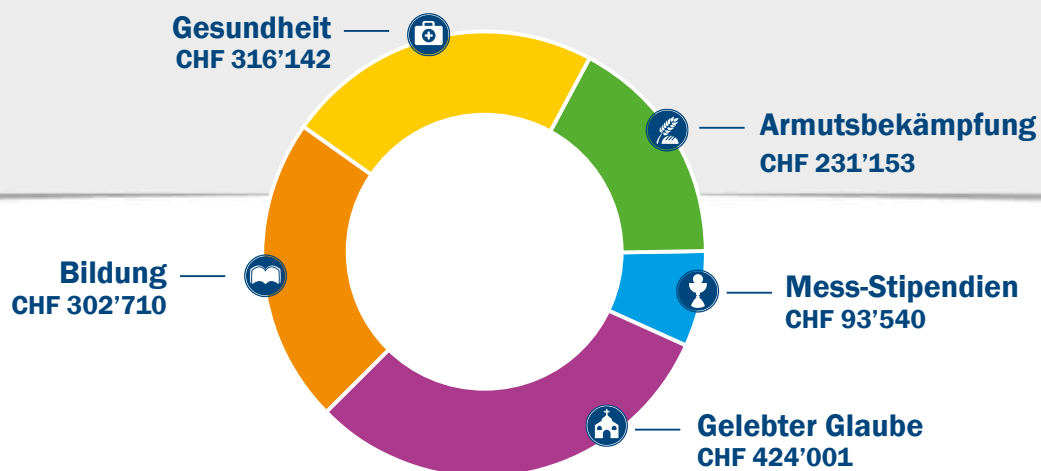
Im Namen aller unterstützten Menschen danken wir Ihnen allen herzlich für Ihre Grosszügigkeit. Ihre Treue unseren Anliegen gegenüber und Ihre tatkräftige Hilfe ermöglichen es uns, auf der ganzen Welt Menschen zu unterstützen und ihnen in ihrer Not eine neue Perspektive zu geben.

Mit herzlichem Gruss aus Steinhausen

Pater Matthias Helms SVD



## 4 PROJEKTFÖRDERUNG NACH KATEGORIEN



### Gelebter Glaube

Seit unserer Gründung verkünden wir Steyler Missionare die Frohe Botschaft im respektvollen Dialog mit anderen Religionen und Kulturen.



### Bildung

Wir Steyler Missionare engagieren uns besonders für Bildung und Ausbildung. Denn nur so können Wege aus der Armut gefunden werden.



### Gesundheit

Die Sorge um Kranke sehen wir als christlichen Auftrag. Daher engagieren wir Steyler Missionare uns weltweit für die Verbesserung der Gesundheit.



### Armutsbekämpfung

Rund um den Globus leben und arbeiten wir Steyler Missionare Seite an Seite mit Menschen, die an den Rand gedrängt sind und denen das Nötigste zum Leben fehlt.



### Mess-Stipendien

Steyler Missionare übernehmen Mess-Stipendien aus der Schweiz. In unseren Einsatzgebieten sichert die Messgabe den Lebensunterhalt der Missionare.

## MITTELHERKUNFT 2022

Freie Spenden	294'496.05
Zweckbestimmte Spenden	606'999.11
Mess-Stipendien	68'478.00
Erbschaften	10'718.00
Zuwendungen aus Fonds	392'447.42
Zuwendung aus Rückstellungen für Projekte	235'707.57
Zinsen <sup>1)</sup>	95'311.02
Auflösung von stillen Reserven	374'603.05
<b>Total Ertrag</b>	<b>2'078'760.22</b>

## MITTELVERWENDUNG 2022

Projektförderung	1'367'546.09	66%
Aufwand für die Verwaltung	218'192.61	10%
Aufwand für Aktionen & Öffentlichkeitsarbeit	64'382.67	3%
Einzahlungen in Fonds	428'638.85	21%
<b>Total Vergaben/Aufwand</b>	<b>2'078'760.22</b>	<b>100%</b>

<sup>1)</sup> Die Zinsen stammen aus Treuhandgeldern und Legaten, die uns für die Missionen anvertraut sind.

**Die Jahresrechnung wurde am 24. Mai 2023 von Daniel Köppel, Eidg. dipl. Wirtschaftsinformatiker, geprüft und für richtig befunden.**

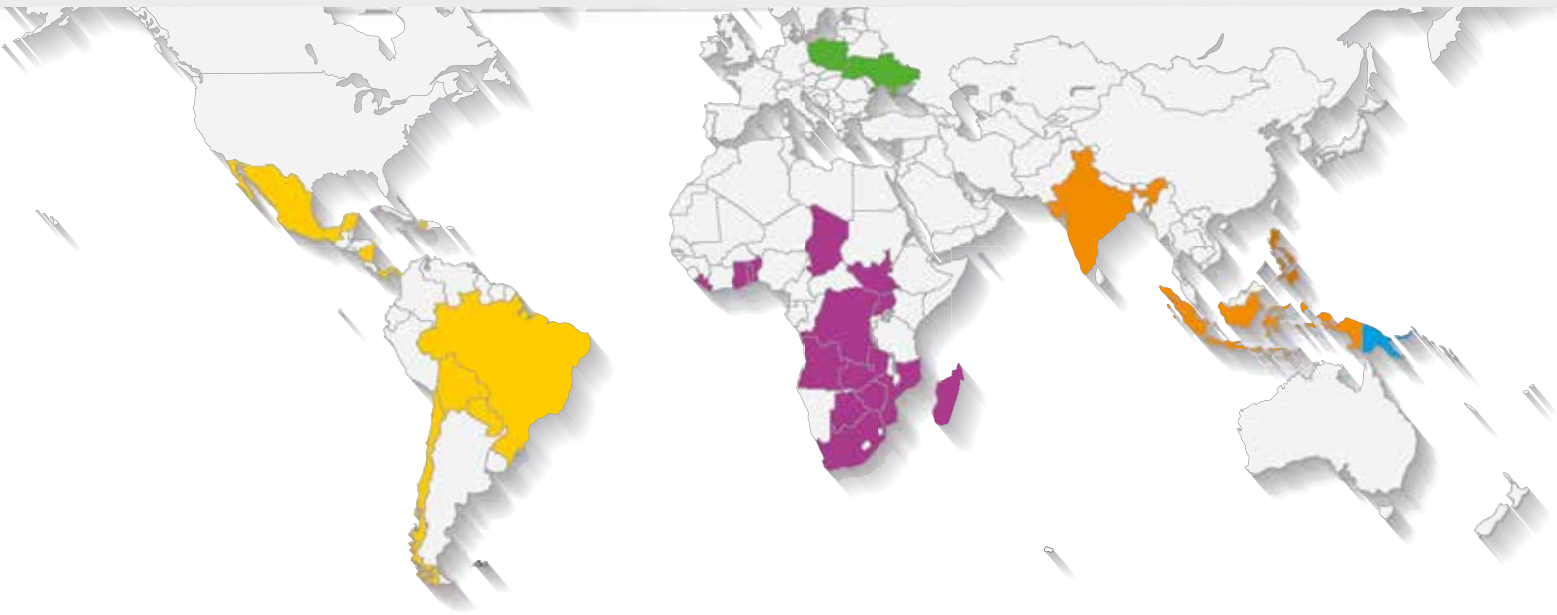
**Lateinamerika**  
CHF 192'677

**Europa**  
CHF 15'250

**Afrika**  
CHF 495'609

**Asien**  
CHF 654'047

**Ozeanien**  
CHF 9'963



PROJEKTFÖRDERUNG NACH LÄNDERN

<b>Lateinamerika</b>	<b>192'677</b>
Bolivien	24'539
Brasilien	30'413
Chile	8'000
Kuba/Mexiko	79'937
Panama/Nicaragua	15'930
Paraguay	33'858

<b>Afrika</b>	<b>495'609</b>
Angola	44'346
Benin/Togo	78'618
Botswana/Südafrika	3'480
Ghana/Liberia	50'772
DR Kongo	8'634
Kenia/Tansania	32'960
Madagaskar	30'141
Mosambik	69'294
Sambia	21'316
Simbabwe	90'175
Südsudan/Uganda	52'036
Tschad	13'838

<b>Europa</b>	<b>15'250</b>
Polen/Ukraine	15'250
<b>Asien</b>	<b>654'047</b>
Indien	363'913
Indonesien	122'336
Philippinen	167'798

<b>Ozeanien</b>	<b>9'963</b>
Papua-Neuguinea	9'963

**Total Verteilung** **1'367'546**



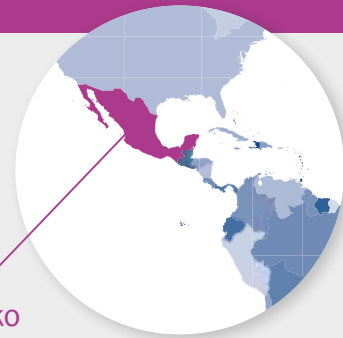
6

BEISPIELPROJEKT IN MEXIKO:

## Beratungszentrum San Mateo, Oaxaca de Juárez

**Ausbezahlter Betrag: CHF 30'100**

Mexiko



*„Das Dasein vieler Menschen, insbesondere von Frauen, ist hier geprägt von seelischer Not, die sich in Angstzuständen, Panik, Depressionen und Stress zeigen.“ (Pater Javier Lino Castillo SVD).*



Pater Javier Lino Castillo stammt aus Mexiko und war lange Jahre in Angola in der Mission tätig. 2019 begann er sein Sabbatical in der Stadt Oaxaca de Juárez, kurz bevor auch hier die Corona-Pandemie ausbrach. In seinen Gesprächen mit den Gemeindegliedern zeigte sich, in welcher seelischen Not die Menschen zusehends lebten. Besonders Frauen, die sich in der Pfarrei engagierten, waren davon betroffen. In Mexiko wird nur etwa ein Fünftel der Menschen, die psychischen Belastungen ausgesetzt sind, überhaupt behandelt, oft nur über die Abgabe von Medikamenten ohne Begleitung.



Das wollte Pater Castillo ändern, und er hatte die Idee, in einem unbenutzten Gebäude der Erzdiözese Oaxaca ein Begegnungs- und Beratungszentrum einzurichten. Es soll sich mit entsprechenden Fachkräften der psychischen Gesundheit der ärmeren Bevölkerung annehmen und hier ein niederschwelliges Angebot aufbauen: Dazu gehören Beratungsgespräche und später auch bezahlbare, professionelle psychotherapeutische Massnahmen. Im Herbst 2022 wurde auch dank der Zusage aus der Schweiz mit dem Aus- und Umbau der Räume begonnen.

Bis in einem Jahr sollen zwölf Personen mit Grundwissen für Beratung und Begleitung qualifiziert sein. So wird das Zentrum zwei Aufgaben erfüllen: Zum einen als Beratungs- und Begegnungszentrum für psychologische Unterstützung und Begleitung für Menschen mit geringen finanziellen Mitteln und zum anderen als Schulungs- und Kompetenzzentrum für Personen, die anderem Menschen helfen möchten.



## BEISPIELPROJEKT IN SAMBIA:

# Noviziat in Kabwe

7

**Ausbezahlter Betrag: CHF 21'316**

Sambia



*„Das einjährige Noviziat ermöglicht es den Kandidaten, in einem ruhigen und friedlichen Klima über ihre Berufung nachzudenken und am Ende eine freie und reife Entscheidung zu treffen.“ (Pater George Angmor SVD)*



Das Noviziat der Steyler Missionare in Sambia wurde 2018 gegründet, weil das englischsprachige Noviziat in Ghana häufig überfüllt und überlastet war. Die Zahl der Novizen war zu hoch für die vorhandene Infrastruktur, so dass es sinnvoll war, in Kabwe, Sambia, ein zweites englischsprachiges Noviziat einzurichten. In dem von Pater Angmor geführten Noviziat befindet sich inzwischen schon die fünfte Gruppe im Noviziatsjahr. Die Kandidaten kommen in diesem Jahr aus Ghana, Simbabwe, Togo und der Demokratischen Republik Kongo.

Ein Noviziat ist durch das Kirchenrecht geregelt und dient dazu, eine Berufung zum Ordensleben reifen zu lassen. Und so lernen die Novizen hier Geschichte und geistliches Erbe der Steyler Missionare ebenso kennen wie das interkulturelle Gemeinschaftsleben, die weltweite Mission der Ordensgemeinschaft und die Kirche als Ganzes. Dazu kommen auch Inputs zur Entwicklung als Mensch. Das Programm ist also nicht akademisch, sondern auf die Praxis ausgerichtet: Es hilft den Kandidaten, in Zukunft wirkungsvolle missionarische Ordensbrüder und Priester zu werden. Sie sollen bereit sein, einmal in einem der rund 80 Einsatzländer der Steyler Missionare tätig zu werden.

Der Alltag im Noviziat ist geprägt von gemeinsamen und privaten Gebeten, Meditationen, der Eucharistiefeier, handwerklichen Arbeiten sowie Kaninchenzucht und Gartenarbeit. Dazu kommen Freizeit und Sport, Gemeinschaftstreffen, Besinnungstage und Exerzitien. Weil das Noviziat in Kabwe längerfristig entwickelt werden soll, werden Gebäude und Einrichtungen ausgebaut und renoviert.





## Kinderhort Madre Theresia

**Ausbezahlter Betrag: CHF 3'897**



Brasilien

*„Wir glauben an eine nachhaltigere Welt, in der die Menschen Sorge tragen, sie zu erhalten. Die Herausforderung ist gross, aber wir können unseren Teil dazu beitragen. Wir wollen den Kindern helfen, die wundervolle Schöpfung Gottes zu entdecken und wertzuschätzen.“ (Schwester Maria Aparecida SSpS)*



Die Anfänge des Kinderhorts gehen auf die Initiative des 2003 verstorbenen Bruder Klaus Keller SVD zurück. Ihm war es ein wichtiges Anliegen, das Leben von Kindern aus den armen Favelas und aus zerrütteten Familienverhältnissen durch eine würdevolle Erziehung zu fördern. An einem geschützten und liebevollen Ort sollte die frühkindliche Entwicklung in allen Aspekten unterstützt werden: physisch, intellektuell, affektiv, sozial, spirituell und ethisch.



Ende 2017 ging die Leitung des Kinderhorts an die Steyler Missionsschwestern über. Derzeit betreuen 14 Mitarbeiterinnen und zwei Steyler Ordensschwestern 87 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren. Gemäss ihrem Alter sind die Kinder in Klassen unterteilt. Vom frühen Morgen bis in den späten Nachmittag sind sie im Kinderhort und erhalten hier Frühstück, Mittagessen sowie kleinere Snacks. Dabei lernen die Kinder nicht nur Mahlzeiten gemeinsam mit anderen einzunehmen, auch Körperhygiene, saubere Kleidung und Haarekämmen werden zu selbstverständlichen Gewohnheiten. Sämtliche Leistungen für die Kinder sind kostenlos und werden über Schulstipendien der Steyler Schwestern in Brasilien getragen. Die Vergabe der Stipendien erfolgt nach sozioökonomischen Kriterien, die sicherstellen, dass diejenigen Kinder begünstigt werden, die es am Nötigsten haben.

Im vergangenen Jahr wurden mit Hilfe der Unterstützung aus der Schweiz kleine Renovierungsarbeiten durchgeführt. Dazu gehören unter anderem ein neuer Anstrich und die künstlerische Bemalung des Aussenbereichs sowie die Gummierung des Spielplatz-Bodens.



## BEISPIELPROJEKT IN PARAGUAY:

# Landwirtschaftsschule CEFA

**Ausbezahlter Betrag: CHF 17'369**

Paraguay



9

*„Der beste Weg in die Zukunft für die Jugend aus den ländlichen Gebieten im Osten Paraguays führt über eine ökologische und gemeinschaftliche Landwirtschaft.“ (Pater Pasquale Kinoti SVD, Schuldirektor)*



Das Ausbildungszentrum CEFA (Centro Educativo Familiar Agrícola) wurde 1992 vom Steyler Missionar Pater Pedro Segovia gegründet. Es war eine Zeit, in der viel Raubbau an der Natur getrieben und der Urwald rücksichtslos abgeholzt wurde. Pater Segovia war es ein Anliegen, den Menschen eine Ausbildung zu geben, die sie den wahren Wert des Landes und des Waldes erkennen lässt. Heute erlernen die 90 Schülerinnen und Schüler der CEFA eine ökologische Landwirtschaft, deren Grundsätze die Anwendung von Gründüngung, Saatwechsel und das Zusammenspiel verschiedener Pflanzenarten sind. Gepflegt werden vom Gemüsegarten über eine Baumschule bis hin zur Viehzucht alle wesentlichen Bereiche der Landwirtschaft.

Die CEFA bietet im Vergleich zu den staatlichen Schulen einen bedeutenden Vorteil: Die Jugendlichen genießen neben der theoretischen Schulbildung auch eine praktische Ausbildung in ökologischer Landwirtschaft mit anerkanntem Abschluss. Dieses Wissen können sie zuhause anwenden und weitergeben. Ziel ist es, die Landflucht durch existenzsicherndes Einkommen zu stoppen. Seit die Landwirtschaftsschule besteht, haben mehrere hundert Jugendliche die Grundausbildung und viele von ihnen auch die Matura absolviert.

Im vergangenen Jahr wurde aus der Schweiz das Schulstipendienprogramm für 18 Studierende aus besonders armen Verhältnissen mit 5'139 Franken gefördert. 7'600 Franken finanzierten die Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit auf dem Schulgelände. Die Renovation der Wäscherei wurde mit 4'630 Franken unterstützt. Dank guter Waschmaschinen und einem neuen Trockenraum wurde eine gesündere Umgebung geschaffen.





## Leprahilfe

**Ausbezahlter Betrag: CHF 24'354**



Indien

*„Seit 27 Jahren setzen wir uns dafür ein, dass die Leprakranken gepflegt und behandelt werden und dass ihre Kinder trotz der Krankheit ihrer Eltern eine Ausbildung erhalten.“ (Pater Anuranjan Dungdung SVD, Direktor von Vikas Deepti)*



Barathamma ist 45-jährig und stammt aus dem Dorf Pothulagada. Als bei ihr Lepra diagnostiziert wurde, wurde sie von ihrer Familie und ihren Verwandten nicht akzeptiert. Ausserhalb des «St. Antony Leprosy Health Centre» in Jogipet hatte sie niemanden, der sie in die Arme schloss. So wurde das Zentrum zu ihrem zweiten Zuhause. Aufgrund ihrer Lepra-Erkrankung konnte sie nichts sehen, so dass ihre Augen operiert werden mussten. Nach Gesprächen mit ihrem Mann und ihren Kindern wurde sie nach langen acht Jahren von ihrer Familie wieder aufgenommen. Heute kann sie auf dem Feld mitarbeiten. Und sie kommt weiterhin regelmässig ins Zentrum, erhält hier Medikamente und Beratung oder auch Lebensmittel.



Die Steyler Missionare betreuen in Indien an verschiedenen Standorten mehrere Institutionen, die sich um Leprakranke und deren Familien kümmern – zum Beispiel auch in Bargarh im armen Bundesstaat Odisha, wo rund 170 leprakranke Familien in fünf Leprakolonien leben. Die Steyler Missionare kümmern sich – auch dank den Spenden aus der Schweiz – um verschiedene Anliegen und Aufgaben: So werden die Häuser der Familien instandgehalten und wo nötig repariert, medizinische Behandlung wird angeboten, Medikamente werden abgegeben, Lebensmittel verteilt und die Ausbildung der Kinder wird unterstützt. Die Steyler Missionare bzw. die eigens gegründete Organisation «Vikas Deepti» stellen schliesslich auch Land zur Verfügung, auf dem Pflanzen und Gemüse angebaut und Kleintiere gezüchtet werden können. Es gibt den Betroffenen einen Teil der Würde zurück und stärkt den Lebenswillen.


**BEISPIELPROJEKT IN INDONESIAEN:**

# Hilfe für Menschen mit psychischen Erkrankungen

**Ausbezahlter Betrag: CHF 12'658**

Indonesien



*„Unsere Kampagne richtet sich nicht nur gegen die Misshandlung der Kranken, sondern auch gegen die negativen Denkweisen der Gesellschaft. Das Stigma und die Stigmatisierung müssen verschwinden.“  
(Pater Aventinus Saur SVD, Gründer des Projekts)*



Über zwei Jahrzehnte lang lebte Herman Nuel eingesperrt in einem drei Quadratmeter grossen Käfig hinter dem Haus seiner Familie. Seine Füsse steckten in einem Holzblock, sein Hals hing an einer Kette. Essen bekam er von seiner Familie durch ein Loch in der Wand, er konnte sich nicht waschen und keine Toilette benutzen. Er ist psychisch krank, und seine Familie wusste nicht, was sie tun sollte – ausser fesseln und einsperren. In diesen Abgrund von Not, Unwissenheit und staatlicher Untätigkeit hat Pater Aventinus Saur, Steyler Missionar in Indonesien, schon oft geschaut. 2013 begann seine Arbeit mit Anselmus Wara, der an mehreren psychischen Krankheiten litt und war ebenfalls von «Pasung» betroffen, wie die grausame Praxis des Ankettens und Einsperrens genannt wird.

Inzwischen arbeiten rund 650 Freiwillige in der Organisation KKI «Kelompok Kasih Insanis» («Gruppe der Menschenliebe») zusammen mit Pater Saur daran, die Not zu lindern: Sie suchen nach psychisch Kranken, befreien sie wenn immer möglich von ihren Fussfesseln und versorgen sie mit den nötigen Medikamenten.

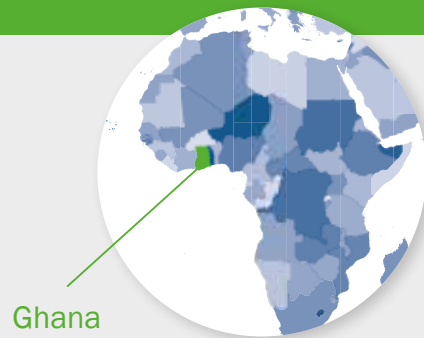
Viele Patienten benötigen eine längere intensive Behandlung. So bekam Herman Nuel zwei Monate lang Medikamente, bis es ihm etwas besser ging. Nach seiner Befreiung aus dem «Pasung» wird er nun im Receng Mose Rehabilitationszentrum in Ruteng, Flores, therapiert und betreut. Die Unterstützung aus der Schweiz hilft mit, hier mehrere Therapieplätze zu finanzieren.





## Begleitung und Ausbildung für Trägermädchen

Ausbezahlter Betrag: CHF 14'322



Ghana

*„Ich bin sehr dankbar, dass die Spenderinnen und Spender sich meiner Probleme angenommen haben und mit ihrer Freundlichkeit und Liebe geholfen haben. Hätten sie mich nicht unterstützt, wären meine Träume geplatzt.“  
(Theresah K. Doni, ehemaliges Trägermädchen)*



Theresah ist 21 Jahre alt und besucht mit Unterstützung der «Positive Action for Porter Girls» (PAPG-M) bereits die Universität. Die Organisation kümmert sich um Frauen und Mädchen, die aus dem armen Norden Ghanas oft schon ganz klein und ohne Schulbildung nach Accra kommen. Hier finden sie zwar Arbeit mit dem Tragen von Lasten auf dem Markt, sind jedoch schlecht bezahlt, kaum geschützt und werden ausgebeutet. Iddrisu Agatha Judith zum Beispiel ist 16-jährig und war eines dieser Strassenkinder, die auf sich allein gestellt sind. PAPG-M entdeckte sie schon im Alter von 8 Jahren und schickte sie zur Schule. Heute besucht sie die Junior High School und will Ärztin werden.



So wie Theresah und Agatha werden viele ehemalige Trägermädchen oder Töchter von ihnen von PAPG-M unterstützt, damit sie die Grundschule, die Mittelschule und auch die Universität besuchen können. Andere Mädchen lernen mit Hilfe der PAPG-M das Schneider-Handwerk – mit der Absicht, so zu Kleinunternehmerinnen zu werden, um sich selbst ein Einkommen zu erwirtschaften und so unabhängig leben zu können.

Schwester Angelina Gerharz SSpS hat zusammen mit einigen Freiwilligen hier mitten auf dem Markt einen Zufluchtsort für die Mädchen geschaffen. Während der Pandemie konnten mehrere hundert Trägermädchen dank der Hilfe aus der Schweiz mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln versorgt werden. Inzwischen können die Mittel wieder für die laufenden Aufgaben der «Positive Action for Porter Girls» eingesetzt werden.



## BEISPIELPROJEKT AUF DEN PHILIPPINEN:

# Wiederaufbau nach Taifun Rai

**Ausbezahlter Betrag: CHF 24'541**

Philippinen



*„Wir sind allen Spendern unendlich dankbar für ihre Unterstützung beim Wiederaufbau unseres kleinen Häuschens. Mein Mann ist Fischer, und sobald wir wieder etwas Geld verdient haben, werden wir es fertigstellen.“  
(Vivian Guezan, 34, Hausfrau und Mutter)*



Mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 195 Kilometern pro Stunde traf der Taifun «Rai», lokal auch «Odette» genannt, im Dezember 2021 auf Land und hinterliess im Süden des Landes eine Spur der Verwüstung. Dächer flogen von Häusern, Strommasten stürzten um und zahlreiche Dörfer wurden überflutet. In vielen Gebieten gab es weder Stromversorgung noch Telefonnetz. Hunderte Familien verloren ihre Häuser und ihr Hab und Gut, hatten kein Wasser, keine Nahrung, keinen Strom. Nach diesem Tropensturm galt auf den Philippinen lange der Notstand. Die Steyler Missionare begannen damals in Cebu City und Umgebung sofort mit der Nothilfe.

Eines der am stärksten betroffenen Gebiete war die Insel Olango in der Provinz Cebu. Das Ausmass der Zerstörung der Lebensgrundlagen und des Eigentums der Ärmsten auf der Insel war hier enorm. Die Bemühungen der Regierung, die zerstörten Gebäude wiederaufzubauen, verliefen schleppend und werden sicherlich noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Glücklicherweise konnte die Steyler Ordensgemeinschaft auf den Philippinen – auch dank den Mitteln von der Steyler Missionsprokur Schweiz – 130 ausgewählten Familien im Barangay Talima auf der Insel Olango verzinkte Eisenbleche und Schirmnägel zur Verfügung stellen. Das war eine wichtige Hilfe neu anzufangen und wieder auf die Beine zu kommen.

Die vielen Familien haben nun ein Dach über dem Kopf, während sie langsam ihre Häuser und ihre Lebensgrundlage wiederaufbauen. Es schützt sie vor dem Regen und der sengenden Hitze der Sonne. Inzwischen gibt es sichtbar positive Entwicklungen. Der Ort ist jetzt wieder üppig und grün. Aber viele Menschen kämpfen weiter um den Wiederaufbau ihrer Häuser und ihrer Lebensgrundlagen.

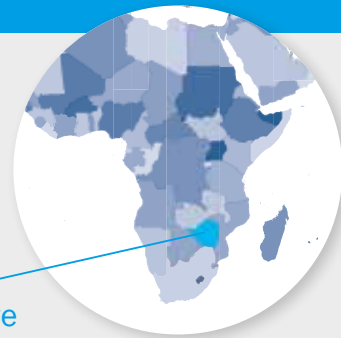




## BEISPIELPROJEKT IN SIMBABWE:

# Mess-Stipendien wirken doppelt

**Ausbezahlter Betrag: CHF 4'500**



Simbabwe

*„Die Messstipendien spielen eine wichtige Rolle bei der Ergänzung der normalen Lebenshaltungskosten der Mitbrüder.“ (Pater Vincent Victor Mwiya SVD)*



Als Christen glauben wir, dass eine Messe eine heilende Wirkung hat, in der wir Gottes Segen erfahren. In vielen Schweizer Pfarreien können heute jedoch nicht mehr alle Messintentionen gefeiert werden. Ihre Anliegen und Sorgen bringen deshalb zahlreiche Spenderinnen und Spender der Missionsprokur Maria Hilf mittels Mess-Stipendien vor Gott. Verbunden im gemeinsamen Gebet wissen sie sich getragen, wenn Steyler Missionare in den Einsatzländern für ihre Anliegen Gottesdienst feiern. Gleichzeitig tragen Mess-Stipendien zum Lebensunterhalt der Missionare bei, wenn die Pfarreien zu arm sind, die Grundversorgung ihrer Priester zu sichern.



### ÜBERSICHT DER AUSBEZAHLTEN MESS-STIPENDIEN

Land	Betrag in CHF
Benin	2'700
Botswana	3'480
Bolivien	4'830
Kenia/Tansania	8'100
Ghana	10'650
Indien	12'000
Indonesien	7'530
DR Kongo	4'830
Madagaskar	9'660
Mexiko/Kuba	4'500
Panama/Nicaragua	15'930
Togo	4'830
Simbabwe	4'500

**Total 93'540**

### So ist es zum Beispiel in Simbabwe:

Die derzeitige sozialpolitische und wirtschaftliche Situation in Simbabwe ist eine grosse Herausforderung und macht es den Steyler Missionaren schwer, ihre pastoralen und missionarischen Aktivitäten durchzuführen. Die Missionare arbeiten hauptsächlich in sehr abgelegenen Pfarreien, die über grössere Gebiete verteilt liegen. Einige dieser Landpfarreien haben mehr als 30 Aussenstationen, die nur von einem oder zwei Priestern betreut werden müssen. Diese Missionare erhalten wenig oder gar keine finanzielle Unterstützung von den Gemeinden und Diözesen. Die Mess-Stipendien spielen deshalb eine wichtige Rolle bei der Ergänzung der normalen Lebenshaltungskosten der Mitbrüder.

## Haben Sie Fragen? Sprechen Sie uns an!

Wenn Sie Fragen haben oder uns eine Rückmeldung geben möchten, freuen wir uns auf den Dialog mit Ihnen. Natürlich sind wir auch gerne für Sie da, wenn Sie ein passendes Spendenprojekt suchen, wenn Sie eine Beratung wünschen oder Informationsmaterial bestellen möchten.

**Kontaktieren Sie uns telefonisch, mit einem Brief oder per E-Mail:**



**Pater Matthias Helms SVD**

Telefon: 041 749 47 52

[mission-schweiz@steyler.eu](mailto:mission-schweiz@steyler.eu)



**Esther Schey**

Telefon: 041 749 47 53

[mission-schweiz@steyler.eu](mailto:mission-schweiz@steyler.eu)



Missionsprokur Maria Hilf  
Schlossbergstrasse 13  
6312 Steinhausen

Telefon: +41 (0)41 749 47 52

[mission-schweiz@steyler.eu](mailto:mission-schweiz@steyler.eu)  
[www.steyler-missionsprokur.ch](http://www.steyler-missionsprokur.ch)

Postcheck 90-13192-2  
IBAN: CH16 0900 0000 9001 3192 2



# Danke für Ihre Hilfe!

*Ohne Ihre grosszügige Unterstützung, Ihre Gebete und Ihre Spenden könnten wir Steyler Missionare die weltweite Hilfe nicht leisten, von der wir Ihnen in diesem Jahresbericht erzählen. Wir danken Ihnen deshalb von Herzen – vor allem auch im Namen der Menschen, die aufgrund Ihres Engagements zuversichtlicher in die Zukunft schauen können.*



## IMPRESSUM

**Für den Inhalt verantwortlich:**

Pater Matthias Helms SVD

**Grafische Gestaltung:**

Bianca Borne

borne@freenet.de

**Druck:**

Horizonte Druckzentrum

**Fotos:**

Karl Fluch S. 1, 3

Alfred Nictrip S. 1, 15, 16

Gaby Roque S. 6

SVD S. 7 - 14